

Meine Seele dürstet nach dir

Ich komme mit meinen Gedanken und Sorgen vor dich,
bitt um die Unterweisung meines Lebens in die Gebote,
die du durch Mose offenbart hast.

„Meine Seele dürstet nach dir“ (Psalm 63,2)
und du antwortest mir nicht durch klare Worte,
sondern mit Zuversicht und Hoffnung,
die du wie einen Samen in mich hinein gepflanzt hast.

Ich fühle mich zum Priester, einem Mann Gottes, berufen,
wie gerne würde ich schon das Gewand der Keuschheit und der Gottesfurcht tragen.

Du, Ewiger, tust es anders,
du lässt mich wie König David von den Schaubrotten essen;
Obwohl er kein Priester war, nährtest du ihn, da er gottesfürchtig war.

Du, Allmächtiger, nährst mich,
du lässt mich dich erfahren und stärkst meine Berufung
durch dein Wort, so dass ich dem Hohn der Ungläubigen trotzen kann.

Du bist der Sämann aus dem Gleichnis,
so hoffe ich, dass die Saat, die du in mich gesät hast,
bei mir auf guten Boden fällt und Früchte trägt.

Ich frage immer wieder wie Pilatus: „Was ist Wahrheit?“ (Joh 18,38)
Pilatus bekam keine Antwort, ich finde tausende in der heiligen Schrift.
So sagst du, durch deinen Sohn zu uns voll Zuversicht:
„Fürchte dich nicht, du kleine Herde,
denn es hat eurem Vater gefallen, das das Reich zu geben“. (Lk 12.32)
dies ist die Wahrheit, denn du bist barmherzig.

Denn auch die Gottesfurcht, die siebte Gabe des Heiligen Geistes,
verlangt nicht von mir,
in ständiger Angst vor dir zu leben.
Sie sagt, ich soll dir ehrfürchtig dienen
und mich ganz in deine erlösenden Hände geben,
um freudig darauf zu warten, was du mit mir vor hast.

Deshalb lobet ihr alle den Herrn,
denn er ist gütig und allzeit wahr.
Preist ihn, alle Nationen!

Denn seine Herrschaft hat kein Ende
und sein Gericht ist barmherzig mit den Gläubigen.

Mario *1997